

Der Stadtrat wird zeitnah informiert

STADTRAT Der Antrag der Freien Wähler zum Finanzierungskonzept der Markthalle wurde einstimmig angenommen

NEUNBURG. Stadtwerke-Geschäftsführer Willi Meier wird dem Stadtrat eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zum geplanten Markthallenbau zeitnah vorlegen, sobald die Ergebnisse der Ausschreibungen vorliegen. Dies ist das Ergebnis einer längeren Diskussion im Stadtrat zu einem Antrag der Freien Wähler zum Finanzierungskonzept. FWG-Fraktionssprecher Martin Scharf hatte in seiner Begründung mangelnde Transparenz moniert. Er wollte Auskunft haben etwa zur Dauer der Finanzierung sowie über die Laufzeit des Mietvertrages. Wenn die Fakten vorliegen, sollten sie auch veröffentlicht werden, meinte Scharf und stellte den Antrag, dass der Stadtwerke-Geschäftsführer die fehlende Wirtschaftlichkeitsberechnung im Stadtrat

präsentieren sollte. Es habe keinen Sinn etwas zu publizieren, bevor die Fakten vorliegen, sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Willi Meier in seiner Stellungnahme. Die s könne er erst nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse. Wenn die Annahmen sich bestätigten, decke der Mietvertrag Zins und Tilgung für die Investition sowie die fixen Kosten und erbringe eine angemessene Rendite, die zur Mitfinanzierung der Stadthallenbetriebskosten verwendet werden könnte. Nachdrücklich verwahrte sich der Geschäftsführer gegen den Vorwurf, den Scharf in seiner schriftlichen Antragsbegründung erhoben hatte, Meier weigere sich, im Aufsichtsrat zum Thema Mietvertrag und Wirtschaftlichkeit der Markthalle zu berichten.

Im Haushalt 2010 war ein Kreditmarktdarlehen von 1,25 Millionen Euro veranschlagt. Dieses wird nun für angefallene und in Kürze zu erwartende Ausgaben benötigt. Der Stadtrat ermächtigte den Ersten Bürgermeister nach Auswertung aller Bankangebote zu entscheiden.

Die Stockschützenabteilung des FC Neunburg plant die Generalsanierung der Sommerstockbahnen im Stadtpark. Die Baukosten betragen rund 40 000 Euro. Zur Finanzierung benötigt die Abteilung ein Darlehen von 15 000 Euro, welches durch eine Bürgschaft der Stadt abgesichert werden soll. Nachdem vor einiger Zeit auch für den Tennisclub eine Bürgschaft übernommen worden war, stimmte das Gremium im Sinne der Gleichbe-

handlung dem Antrag der FC-Stockschützen zu.

Einstimmig bestellte der Stadtrat auch Bürgermeister Martin Birner zum Heiratsstandesbeamten. Die Bestellung erfolgte mit der Beschränkung auf die Vornahme von Eheschließungen da Birner die Voraussetzungen für die Bestellung zum „Vollstandesbeamten“ nicht erfüllt.

Das Thema „Barrierefreier Zugang ins Rathaus“ hat Bürgermeister Martin Birner von der Tagesordnung abgesetzt, weil er vor der Entscheidung zuerst noch einmal ein Gespräch mit dem Seniorenbeirat führen will. Der Bauausschuss hatte in seiner jüngsten Sitzung das Projekt wegen zu hoher Kosten abgelehnt (die Mittelbayerische Zeitung berichtete). (ak)